

Klassenfahrt gestrichen, Staatsanwaltschaft ermittelt

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. Februar 2020 11:30

Zitat von yestoerty

Vor allem wenn Leute mit Kollektivstrafe als no-Go argumentieren: wenn die Bilder ja scheinbar bei Instagram gepostet wurden und viele Likes bekommen haben, muss man ja auch erst auswerten und nachforschen wer von den Schülern überhaupt beteiligt war

Der Aufwand dürfte bei den meisten nicht zu groß sein. Ein Blick in meinen Instagram-Account, der keinerlei Freundschaft oder Kontakt mit Schülern meiner Schule hat, und ein Klick auf die Suche zeigt eine größere Anzahl von Accounts von Schülern meiner Schule. Fast alle nutzen ihre Accounts öffentlich und mit unzähligen privaten Fotos. Ja, Ermittlungsaufwand kostet Zeit und Mühe. Was allerdings jetzt nicht gesichert worden ist, wird verschwunden sein. Einen Like entferne ich nämlich in Sekundenbruchteilen.

Zitat von samu

wie sollten wir als Gesellschaft, Schule und Eltern gemeinsam, angemessen mit Fehlverhalten von Kindern umgehen.

Was ich jetzt als unbeteiligter Schüler hier erkennen würde ist, dass ich für das massive Fehlverhalten von anderen geradestehen muss. Was das für ein pädagogischer Effekt sein soll, ist mir leider unklar. Vermutlich würde es eher dazu führen, dass ich Fehlverhalten von Schülern der Klasse nicht mehr melden würde, da nicht klar ist, ob daraus nicht erneut eine Kollektivstrafe folgt (die vielleicht nicht mich als Melder betrifft, aber eventuell meine Freunde).

Zitat von Wollsocken80

Die nicht durchgeführte Klassenfahrt ist auch keine Strafe,

Das ist natürlich Wortklauberei. Wenn ich meinen Kindern beispielsweise nicht erlaube, am Nachmittag raus zu gehen, weil sie sich schlecht benommen habe (nicht das ich das tun würde), ist es im rechtlichen Sinne vielleicht keine Strafe. Die Wirkung ist allerdings identisch.

Zitat von Mikael

Und zweitens hat die Schulleiterin die Fürsorgepflicht gegenüber den Lehrkräften. Lehrkräfte dazu zu verpflichten, mit Schülern zusammen auf Klassenfahrt zu fahren,

obwohl der Verdacht besteht, dass einige von diesen Straftaten gegenüber Lehrkräften verübt haben,

Der Argumentation kann ich folgen. Eine Reise mit Kindern, die nachweislich eine Straftat begangen haben, ist nicht zumutbar. Das Problem bleibt aber die Sippenhaft/Kollektivstrafe. Diese Vorgehensweise würde niemand von euch im Alltag akzeptabel finden. (Beispiel: "Gewalt gegen Frauen findet zu großen Teilen von Männern ausgehend statt- neulich sogar in direkter Nachbarschaft - solange nicht klar bewiesen ist, dass ein Mann nicht gewalttätig gegen Frauen ist, darf er keinen Kontakt mehr zu Frauen haben")

Nochmal: Als betroffener Kollege würde ich da auch nicht mehr mitfahren wollen. Strafe für die nachweisbaren Verursacher und Mitläufer ist fundamental. Hartes Durchgreifen auch mit dem Strafrecht absolut notwendig. Der Rest nicht.